

Ina Mielkau

Das große Buch der SCHACHTELN

Raffinierte Verpackungen für jeden Anlass



40 Ideen
für Boxen, Tüten
& Geschenke

CVI

Ina Mielkau

Das große Buch der
SCHACHTELN

Raffinierte Verpackungen für jeden Anlass



INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT4
WERKZEUGE & MATERIALIEN6
TIPPS & TRICKS8

ORIGAMI- UND TANGRAMI-PROJEKTE

Klassische Box.....12
Kätzchen-Schale 16
Lange Schachtel 20
Mountain-Box.....28
Diamant-Box36
Zacken-Box.....42
Sternen-Schachtel46
Kleines Körbchen..... 52

Kleines Snackboat.....58
Blüten-Schale64
Zackige Schachtel 70
Origami-Tüte76
X-Mas-Tütchen82
Präsent-Tüte 88
Snack-Tütchen.....94
Aufzieh-Box 98
Windrädchen 104
Herz-Schachtel.....108
Geometrische Schale 114
5-eckige Steck-Schachtel..... 118
Aufklapp-Box.....124
Tiny-Box.....130





PROJEKTE NACH VORLAGE

Zackige Geometrie	138
Strandhaus-Box.....	142
Black Box.....	148
Pillow-Box.....	154
Geometrische Box	158
Schnell gesteckt	162
Simple 3-Eck.....	166
Einfaches Haus.....	170
Präsent-Schachtel.....	174
Explosions-Box	178
Kuchen-Box	182

Drehverschluss.....	186
Blüten-Box	190
7-Eck-Becher	196
Großes Körbchen.....	200
Tüten-Schachtel.....	204
Klassische Tüte.....	208
Mini-Tütchen.....	212
Vorlagen	216
Über die Autorin.....	222
Dankeschön	222
Impressum.....	224

VORWORT

Beim Schachtel-Basteln kommt man an Origami nicht vorbei. Es ist für mich immer wieder faszinierend, wie aus einem quadratischen Bogen durch falten eine stabile Schachtel wird. Daher bleibt die einfache Origami-Schachtel von Seite 12 mein absoluter Liebling. Sie ist einfach herzustellen und leicht abzuwandeln, lässt sich aus unterschiedlichen Papierarten falten und in vielen Größen herstellen.

In diesem Buch finden sich sowohl Origami- als auch Tangrami-Projekte sowie Projekte, für die man Vorlagen benötigt.

Bei den **Origami-Projekten** wird in der Regel nichts geklebt. Für eine Verpackung kann es aber schon mal notwendig sein, dem Ganzen mit ein wenig Kleber etwas mehr Stabilität zu geben.

Tangrami-Projekte bestehen meist aus zwei oder mehreren Teilen, die zusammengesteckt werden. Auch hier kann ein bisschen Kleber ganz hilfreich sein.

Die **Projekte mit Vorlagen** unterscheiden sich komplett, da hier in der Tat zuvor eine Vorlage gezeichnet und/oder ausgeschnitten werden muss. Und fast immer wird geklebt oder getackert.

Die Vorlagen zum Basteln befinden sich hinten im Buch zur Ansicht. Die Originalvorlagen können über einen QR-Code heruntergeladen werden. Es handelt sich um Kopier- und Zeichenvorlagen.

Wichtig: Immer die Anleitungen zuerst komplett durchlesen und darauf achten, wie das Papier zu Beginn liegen muss. Zum Beispiel: **Muster liegt unten! Bogen wenden! 180° drehen ...** Vor allem, da in diesem Buch bei den Anleitungen neutrale Papiere verwendet wurden. Das macht es einerseits ein bisschen schwieriger, dafür erkennt man die Falzlinien wesentlich besser als bei gemusterten Papieren.

Und noch ein Tipp: Nicht verzweifeln. Manchmal braucht man einfach ein paar Versuche, bis man verstanden hat, wie es funktioniert.



WERKZEUGE & MATERIALIEN

Das Schöne beim Basteln mit Papier ist, dass man in der Regel kaum Werkzeuge benötigt. Bei Origami-Projekten ist es nur ein Falzbein. Aber natürlich können auch andere Werkzeuge beim Basteln zum Einsatz kommen.

DIE WICHTIGSTEN WERKZEUGE

Schere/Cutter, Lineal, Falzbein, Stift, Kleber oder doppelseitiger Klebeband. Bis auf ein oder zwei Ausnahmen ist in diesem Buch mit einem schnell klebenden Bastelkleber gearbeitet worden. Wer gerne mit doppelseitigem Klebeband arbeitet, kann dies natürlich auch tun.

Zum Schneiden ist eine gute Papierschere sehr verlässlich. Exaktes Abschneiden oder Einschneiden funktioniert mit Cutter und Lineal am besten.

SCHÖN, SIE ZU HABEN

Schneidemaschine, Falzboard, Prägemaschine, Stanzen

Erstellt man mehrere Projekte, ist eine Schneidemaschine eine gute Wahl. Hier muss man nicht immer mit Lineal, Stift und Cutter hantieren.

Das Papier lässt sich sauber passend zuschneiden. Gute Maschinen können auch mehrere Bögen übereinander exakt schneiden. Kleine Geräte haben oft noch eine Zusatzmöglichkeit zum Perforieren oder um eine Schmuckborde zu schneiden.



Zum Falzen reichen in der Regel ein Falzbein und ein Lineal. Für gerade Linien in bestimmten Abständen ist aber ein Falzboard eine echte Erleichterung.

Das Ziehen der Falzlinien erfolgt exakt, meist im Abstand von 5 mm, und das Papier lässt sich dann wunderbar umfalten. Besonders bei stärkeren Papieren lohnt sich solch ein Board.

Was wären all die schönen Schachteln und Tüten ohne hübsche Verzierung? Dafür eignen sich Stanzen jeder Art. Mit einer Stanz- und Prägemaschine kann man seiner Fantasie freien Lauf lassen. Die Papiere lassen sich vor dem Basteln prägen und mit entsprechenden Stanzen später verzieren. Wer eine ausreichend große Maschine besitzt, kann damit sogar kleine Schachteln direkt ausstanzen und zusammenfalten. Aber auch kleine Loch- oder Motivstanzer sind beim Verzieren praktisch. Es gibt sie in vielen Größen und mit verschiedenen Mustern.



TIPPS & TRICKS

DAS RICHTIGE PAPIER

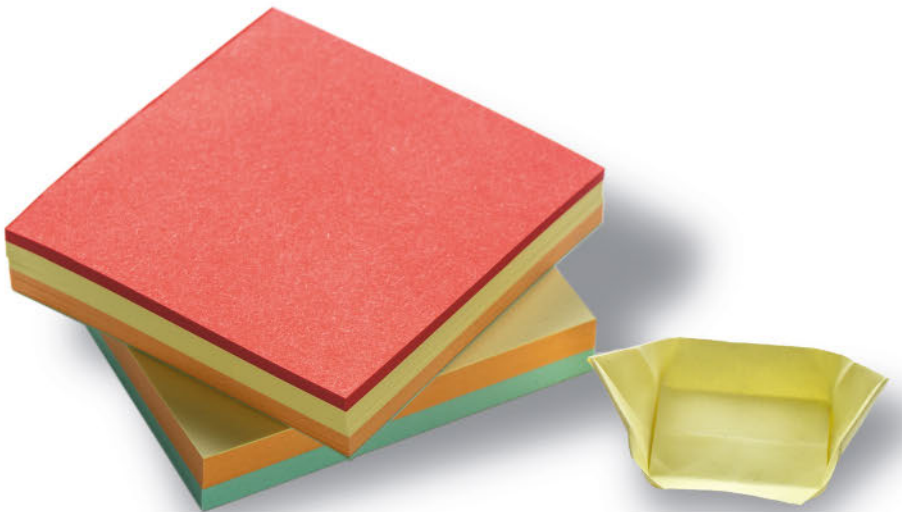
Hier gibt es kein Richtig oder Falsch. Es kommt immer auf die Objekte an. Manche benötigen sehr festen Karton, andere lassen sich nur mit dünnen Papieren falten. Die Grammangaben (also die Stärke des Papiers) der einzelnen Projekte in diesem Buch sind nur meine persönliche Empfehlung, die ich für das jeweilige Objekt verwendet habe. Das Papier für die Stepfotos ist davon ausgenommen. Hier habe ich immer ein einfaches 80-Gramm-Papier verwendet, damit die einzelnen Schritte besser zu erkennen sind. (80 Gramm entsprechen ganz normalem Kopierpapier.)

Bei einigen festen Kartons sollte man aber vorher einen Test machen und das Papier in die eine oder andere Richtung falten und mit dem Falzbein andrücken. Es gibt Papiere, die dann leicht an den Kanten brechen. Das sieht unschön aus und das ganze Objekt ist später unbrauchbar.

PROBIEREN GEHT ÜBER STUDIERN

Für manche Anleitungen benötigt man einfach eine Weile, bis man sie verstanden hat. Da würden auch 5 Bilder mehr in der Anleitung nichts nutzen, sondern eher noch mehr verwirren. (Ich spreche da aus Erfahrung.)

Bevor man also mit dem guten Origami-Papier oder dem hübschen Karton, den man sich ausgesucht hat, loslegt, sollte man immer ein paar Probestücke falten. Das muss auch nicht immer in Originalgröße sein. Oft geht es ja nur um das Verständnis eines einzelnen Schrittes. Daher verwende ich ganz oft Notizblätter, um etwas auszuprobieren. Die gibt es günstig in dicken Blöcken zu kaufen. Meist sind sie nicht größer als 10 cm x 10 cm. Das ist recht klein, erfüllt aber oft den Zweck.



DIE SACHE MIT DEM DRITTELN EINER SEITE

Eigentlich ist das Falten ja ganz einfach, sofern die Seiten und Ecken nur halbiert werden müssen. Beim Dritteln sieht das schon anders aus. Glück, wenn das Maß sich durch 3 teilen lässt. Wenn nicht, hilft der Taschenrechner auch nur bedingt, wenn so Maße wie 5,333 cm dabei herauskommen.

DA HILFT EIN KLEINER TRICK WEITER:

Den Bogen, wie hier z.B. 16 cm x 16 cm, hinlegen. Ein Lineal an der linken Kante bei Null positionieren (es muss nicht die obere linke Ecke sein), dann auf der rechten Seite das Lineal so weit an der Kante nach unten schieben, bis eine Zahl kommt, die sich leicht durch 3 teilen lässt. Das wäre in diesem Fall bei 18 cm. Nun bei 6 cm eine Markierung setzen. Den Bogen dann von rechts bis zur Markierung falten, wieder auffalten und die linke Seite einschlagen – voilà, die Fläche besteht nun aus drei Teilen.



DIE GENAUIGKEIT BEIM FALTEN

Das genaue Falten ist leider ein notwendiges Übel. Je mehr Schritte es gibt, um so genauer sollte man falten, sonst passt am Ende gar nichts mehr und das sieht in der Regel nicht schön aus.

Vor allem sollte das Papier, gerade bei quadratischen Bögen, wirklich exakt geschnitten sein. Das ist leider auch bei gekauftem Papier auf Blöcken nicht immer der Fall. Da muss dann nachgeschnitten werden, damit am Ende alles passt. Faltet man einen quadratischen Bogen zu den Spitzen, zeigt sich am besten, wie genau das Papier geschnitten ist.

Ohne Schneiden, fast ohne Kleben.

ORIGAMI- und TANGRAMI- PROJEKTE

Hier entstehen offene und geschlossene Schachteln oder Tüten
aus einem oder mehreren quadratischen Bögen Papier.
Theoretisch muss man nichts kleben, aber es hilft manchmal, damit die
Box, wenn man sie verschenken möchte, etwas stabiler wird.





Der Allrounder für alles

KLASSISCHE BOX

Wer diese Schachtel falten kann, hat auf jeden Fall schon mal eine gute Grundlage für Geschenkverpackungen und Aufbewahrungsboxen. Sie lässt sich in vielen Größen herstellen und verträgt Papierstärken von dünn bis zu sehr dick.



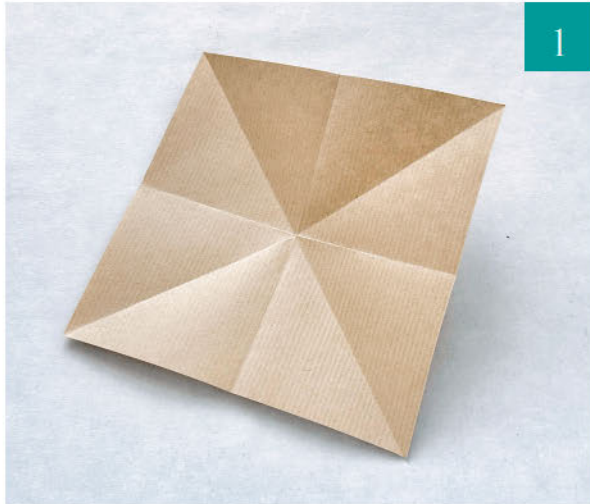


Material

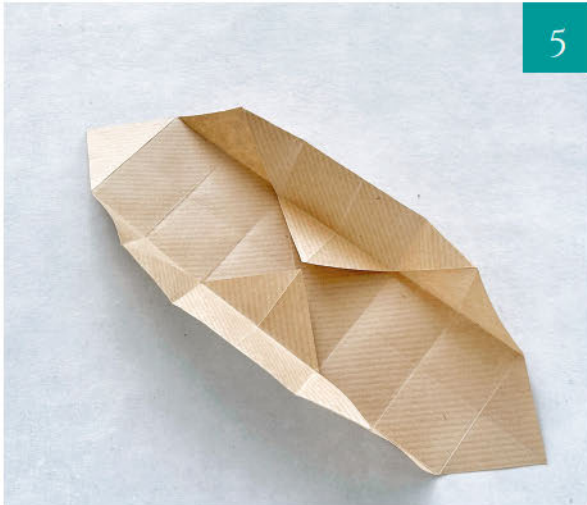
1 Bogen, z. B. 30 cm x 30 cm, 230 Gramm

Werkzeug

Falzbein, optional Kleber



- 1 Die Musterseite liegt unten! Die 4 Ecken zueinanderfalten und anschließend die Kanten zueinanderfalten.
- 2 Dann alle Ecken zur Mitte falten.
- 3 Nun 2 Kanten zur Mittellinie falten. Wieder öffnen!
- 4 Jetzt die beiden anderen Kanten zur Mittellinie falten.



- 5 Wieder öffnen und 2 Spitzen nach links und rechts wegziehen. Die Seiten aufstellen.
- 6 Die Seiten der ersten Spitze zu 2 Ecken zusammenlegen.
- 7 Die Oberseite nach innen schlagen und die Spitze am Boden andrücken.
- 8 Das Gleiche auf der gegenüberliegenden Seite wiederholen. Wer mag, kann den Boden ein wenig mit Kleber fixieren.

Tipp:

Einen zweiten, etwas größeren Bogen in der gleichen Art falten und man erhält einen Deckel, um die Schachtel zu verschließen.



Schlicht und süß.

KÄTZCHEN-SCHALE

Eine einfache Abwandlung der klassischen Origamischachtel mit überraschendem Effekt. Erstens ist die Box eher rund und zweitens hat sie kleine niedliche Öhrchen.

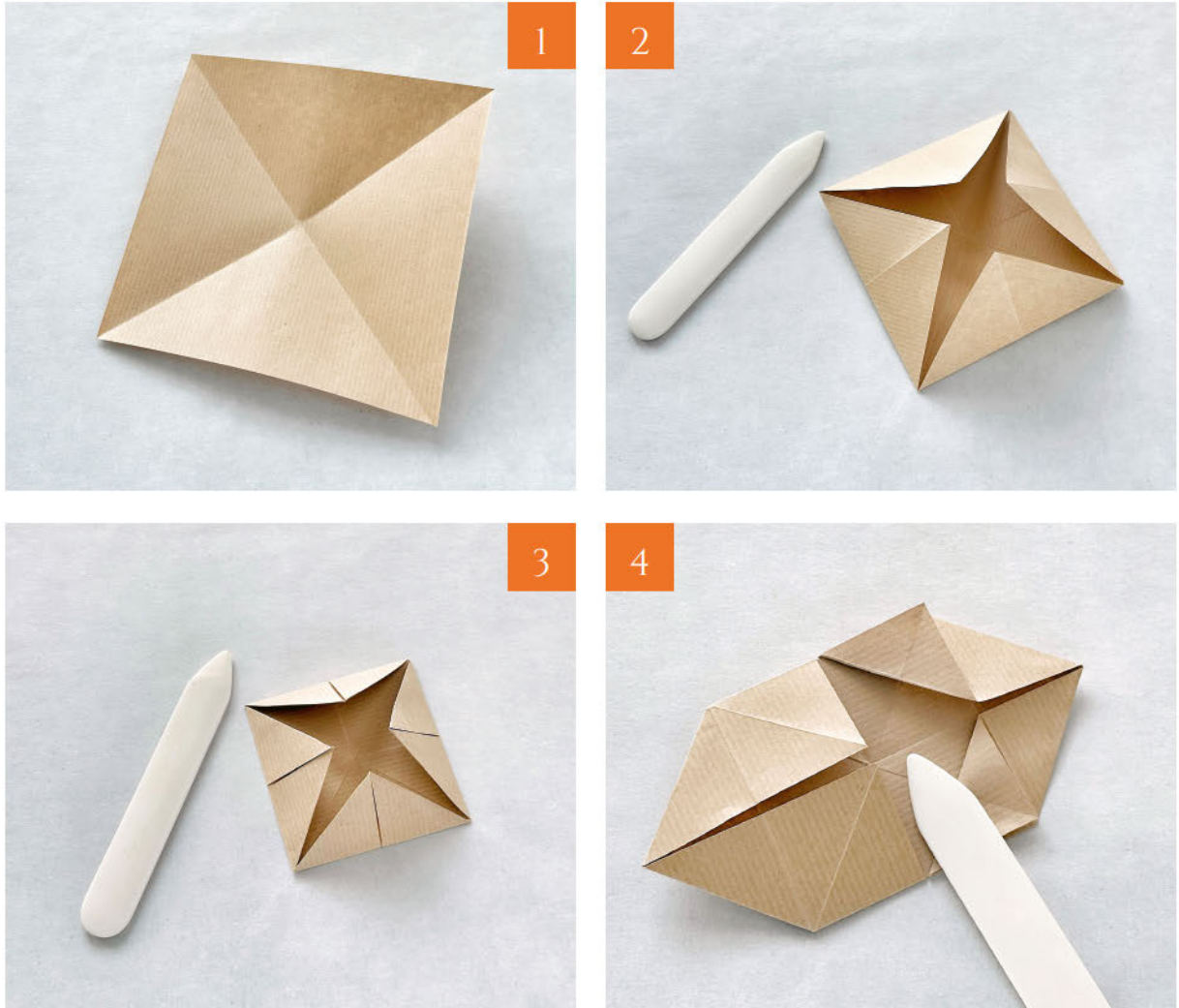


Material

1 Bogen, z. B. 21 cm x 21 cm, 120 Gramm

Werkzeug

Falzbein



- 1 Die Musterseite liegt unten! Zunächst die 4 Ecken zueinanderfalten.
- 2 Dann alle Ecken zur Mitte falten. Anschließend wenden!
- 3 Nun noch einmal alle Ecken zur Mitte falten.
- 4 2 Ecken wieder nach außen falten und das Objekt wieder wenden!
Dann 2 Laschen nach außen wegfallen. Anschließend noch einmal wenden!



- 5 Die untere und obere Kante nun zur Mittellinie falten.
- 6 Dann die Seiten aufstellen und die Ecken herausformen. Dabei die kleinen „Katzenöhrchen“ mit den Fingern etwas nach unten drücken.
- 7 Die obere Ecke einschlagen und die Spitze auf dem Boden fest andrücken.
- 8 Das Gleiche auf der gegenüberliegenden Seite (ohne „Öhrchen“) wiederholen.

Info:

Bei einem Bogen von 21 cm x 21 cm hat die Schale später einen Durchmesser von ca. 7 cm. Für größere Schalen z. B. Bögen aus Geschenkpapier schneiden.



Anpassungsfähig!

LANGE SCHACHTEL

Das Geschenk ist etwas länger? Dann passt eine quadratische Verpackung nicht so ganz. Da darf die Schachtel ruhig ein bisschen höher sein. Diese Origami-Schachtel samt Deckel ist einfach zu falten und in der Höhe variabel.

